

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 5: Atelierbauten

Artikel: Vier Schweizer Künstler im Atelier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Schweizer Künstler im Atelier



Alberto Giacometti. Paris 1958

Der Bau von Künstlerateliers gehört zu den Aufgaben, deren verpflichtende Dringlichkeit selbst von den Behörden noch immer nicht erfaßt wurde. Fortlaufend fallen der Baukonjunktur Häuser zum Opfer, in denen Maler und Bildhauer ihr Atelier eingerichtet haben, aber es entsteht kein Ersatz. Baugesellschaften und Hausbesitzer betrachten – und leider mit Recht – die jungen Künstler kaum als zahlungsfähige Mieter, und die öffentliche Hand tut wenig oder nichts für sie. Es sind fünf Jahre her, seitdem das WERK das Ateliershaus der Stadt Zürich an der Wuhrstraße mit seinen acht Wohnungen und zwölf Ateliers veröffentlichen konnte (Nr. 1/1955).

So enthält dieses Heft ausschließlich Künstlerheime, die vom Besitzer auf eigene Kosten erstellt wurden. Die Arbeitsstätten des finanzschwachen Nachwuchses werden noch immer zur Hauptsache in ehemaligen Pferdeställen, Ladenlokalen, Werk-

stätten, Mansarden und Gartenpavillons eingerichtet, die meist romantischer als zweckgeeignet sind.

Umgekehrt will unser Heft, indem es vier Aufnahmen Ernst Scheideggers aus den Ateliers bekannter Schweizer Künstler an den Anfang stellt, darauf hinweisen, daß gerade die Aufgabe der Künstlerwerkstatt nicht durch den Architekten zu Ende gelöst werden kann. Dieser kann günstige Raum- und Lichtverhältnisse schaffen, aber das Raumklima im Atelier muß noch viel stärker als im Wohnzimmer durch den Benutzer bestimmt werden, denn es bildet zugleich die Schaffensbedingung eines schöpferischen Menschen. Enge oder Weite, Wohnlichkeit oder kühle Abstraktion, Geordnetheit oder Ungeformtheit des Raumes müssen seinem Bilden im Sichtbaren entsprechen, ihm gleichen oder dazu im spannungsvollen Gegensatz stehen.

Red.



Robert Müller. Paris 1959



Fritz Glarner. Paris 1957



Cuno Amiet. Oschwand 1958

Photos: Ernst Scheidegger, Zürich